Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseraten-
theil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 561

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 13. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Der Untergang des Schnelldampfers „Elbe".

Am 10. d. Mts. hat das Seeamt zu Bremerhaven die Verhandlungen über den Untergang des Schnelldampfers „Elbe" zu Ende geführt. Die früheren Verhandlungen hatten vertagt werden müssen, weil die Aussagen der Besatzung des englischen Dampfers „Crathie", mit dem bekanntlich die „Elbe" zusammengestoßen war, vor der englischen Seebehörde noch nicht vorlagen. Da die englische Mannschaft selbst vor dem deutschen Seeamt nicht zu erscheinen braucht, so mußte sich dieses auf die Vernehmung der deutschen Zeugen beschränken und sich im Uebrigen sein Urtheil aus den Protokollen über die Vernehmung der Besatzung der „Crathie" vor dem Coroner in Lowestoft, dem Board of trade in London und dem Civilgerichte in Rotterdam, sowie aus den protokollarisch aufgenommenen Aussagen dreier Passagiere, des Fräuleins Böcker und der Herren Schlegel und Hoffmann bilden. Die „Wes. Ztg." berichtet über die Verhandlung u. a.:

Die von dem Passagier Hoffmann, der bei dem Untergange der „Elbe" Frau und Kind verlor, vor dem deutschen Konsul in Chicago abgegebene Erklärung hat im Wesentlichen folgenden Wortlaut: Ich hatte mit meiner Familie eine Kabine an der Steuerbordseite und erwachte am anderen Morgen von einem nicht zu lauten Geräusch. Beim ersten Nachsehen im Eßzimmer konnte ich nichts entdecken, nach kurzer Zeit zeigte aber schnelles Laufen auf Deck, daß etwas passirt sein mußte. Wir kleideten uns an, gingen auf das obere Promenadendeck, wurden aber bald auf das untere Deck gewiesen. Raketen stiegen auf, doch glaube ich, daß der Korb mit den Raketen bald explodirte. Wir sahen ein Boot fertig, in welches ich stieg und meinen siebenjährigen Sohn mitnahm. Meine Frau wollte eben einsteigen, als sie von einem untersetzten Manne, der eine Uniform mit drei oder vier Borten trug, zurückgewiesen, auch mein Sohn wieder aus dem Boote herausgerissen wurde. Ich wollte auch aussteigen, doch stieß das Boot in diesem Augenblicke ab. Obermaschinist Neussell giebt zu, daß er dem gegebenen Befehle gemäß die Frau und das Kind nach der anderen Seite gewiesen habe, von einem brutalen Vorgehen könne aber nicht geredet werden. Dann kommt das Gutachten des Experten vom Bureau Veritas und der Bericht des Reichskommissars für das Auswanderungswesen zur Verlesung, die beide sich über den Zustand der „Elbe" in günstiger Weise aussprechen, namentlich betont der letztere das gute Funktioniren der Schottenthüren, nur wünscht er, daß der Norddeutsche Lloyd an Bord seiner Schiffe besondere Signale für das Schließen der Schotten, das Aussetzen der Böte und bei ausbrechendem Feuer einführen möge. Aus der Aussage des Kapitän Gordon über die Vorgänge nach der Kollision auf der „Crathie" sei hervorgehoben, daß der Maschinentelegraph gefroren war und deshalb die Befehle nach der Maschine entweder durch das Maschinenraumoberlicht gerufen oder durch einen Boten übermittelt werden mußten, als Bote wurde der Ausgucksmann benutzt. Das Schiff hatte durch den Stoß sehr gelitten, ein Mann war vorn zwischen den Trümmern eingequetscht. Nach Untersuchung des eigenen Schadens wurde nach dem Schiffe gesucht, das mit der „Crathie" kollidirt hatte. Man sah von diesem nur eine Rakete und ein roth und blaues Feuer, dann bemerkte man gar nichts mehr und glaubte, der Dampfer habe seinen Kurs fortgesetzt und man war eigentlich böse, daß das andere Schiff dies thue, ohne sich um die schwer beschädigte „Crathie" zu kümmern. Letztere blieb bis 7 Uhr auf der Unfallstelle und ging dann nach Rotterdam zurück. Ein Mann der Besatzung hat noch ausgesagt, daß von dem Stoße eine Speiche des Steuerrades gebrochen sei, woraus der Verdacht entstanden ist, das Rad könne angebunden gewesen sein. — Es kommen die Aussagen zur Verlesung, die sich auf die Vorgänge in dem einzig geretteten Boot der „Elbe" beziehen, es sind die vom Lootsen Greenham, von Frl. Böcker, dem Passagier Schlegel. Letzterer klagt in dem Nachtrage zu seiner ersten Aussage über rohe Behandlung der Offiziere seitens der Mannschaft, ferner behauptet er, daß der 3. Offizier Stollberg mangels Befähigung die Führung des Bootes an den Zwischendeckpassagier Bothen habe abgeben müssen. Auch Hoffmann stellt diese Behauptung auf und giebt noch eine Menge von sonstigen Einzelheiten, die aber fast sämmtlich von den als Zeugen anwesenden Mannschaften der „Elbe" Neussell, de Harde und Bothen als erfunden bezeichnet werden. Bothen hat das Kommando des Bootes nur so lange geführt, als der 3. Offizier Stollberg mit anderen Arbeiten beschäftigt war, und zwar hat Bothen auch nur die Anweisung gegeben, ob Backbord oder Steuerbord mehr gerudert werden sollte. Als das Segel gesetzt war, haben Lootse de Harde und Stollberg das Boot kommandirt. Nach vollständiger Verlesung aller Zeugenaussagen nimmt der Reichskommissar das Wort. Das Beweismaterial liege größtentheils seit Monaten vor, deshalb lasse sich ein ziemlich klares Bild der Vorgänge gewinnen. Die Sache sei untersucht einmal in Lowestoft, zweimal vor dem Board of trade, in Bremerhaven zweimal und in Rotterdam ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen. Ich bedaure, daß die englischen Zeugen nicht hier vernommen werden konnten, deshalb kann ich mich nur unter größter Reserve äußern, aber es steht für mich fest, daß der Steuermann Craig und der Ausgucksmann White nicht auf ihrem Posten gewesen und die Aussagen dieser Leute unwahr sind. Es bestehen außerordentliche Widersprüche in ihren Angaben über das Sehen der Lichter von der „Elbe" bezüglich der Zeit und Entfernung. Ich kann mir nicht denken, daß der Steuermann auf der Brücke hin und hergeht und auf den nahenden Dampfer erst durch den Ruf des Rudermanns aufmerksam gemacht wird. Deshalb muß ich erklären, daß der Zusammenstoß durch eine grobe Fahrlässigkeit auf Seiten der „Crathie" verschuldet worden ist. Auf der „Elbe" war nach allen unbestritten gebliebenen Aussagen der Ausguck gut besetzt und auch sonst alles in Ordnung. Der Kurs ist etwa eine Viertelstunde vor dem Zusammenstoß, als beide Dampfer sich noch nicht sahen, etwas geändert worden. Es muß allerdings betont werden, daß die „Elbe" nichts zur Verhütung des Unfalles gethan hat. Wenn von zwei auf einander zukommenden Dampfern der eine gegen alle bestehenden Vorschriften handelt, so muß der andere erst recht alles thun, um den Zusammenstoß zu verhindern. Der auf der Wache befindliche erste Offizier hat die drohende Gefahr nicht erkannt. Er konnte mit Backbordruder an der „Crathie" vorübergehen oder stoppen, rückwärts gehen, event. Steuerbordruder geben, wenn auch beides gefährlich war; aber das eine durfte er nicht unterlassen, nämlich mit der Pfeife ein Signal zu geben, statt den anderen Dampfer bloß anzurufen. Daß die „Elbe" so schnell sank, hat seinen Grund darin, daß die Schotteneinrichtung versagte. Die Zahl von sieben Schotten war zu der Zeit, als die „Elbe" gebaut wurde, eine sehr große, jetzt sind die Ansprüche nach dieser Seite hin aber immer mehr gestiegen. Schott 6 wurde beschädigt, wohl nicht durch einen direkten Stoß, wohl aber dadurch, daß sich die Erschütterung durch das Deck und die Stringer fortpflanzte, als der mit 9 Knoten einlaufende Dampfer von der 15 Knoten gehenden „Elbe" herumgerissen wurde. In der Bauart und Einrichtung der „Elbe" lag kein Grund zu ihrem schnellen Sinken. Die Ausrüstung von Böten genügte eben für die vorhandenen Passagiere. Das Seeamt möchte aber einen Druck ausüben, daß die Mannschaft mehr an den Böten übt. Bezüglich der Rettungsmaßregeln muß betont werden, daß Kapitän Gordon genug mit seinem eigenen Schiffe zu thun hatte, um der schnell verschwindenden „Elbe" Hilfe bringen zu können. Die Nothsignale der letzteren wurden nicht vom Glück begünstigt. Das Verhalten der Mannschaft war im Allgemeinen ein sehr gutes, und dieses Zeugniß muß auch auf die Passagiere ausgedehnt werden. Einige unliebsame Vorfälle, über die verschiedene Passagiere berichten, lassen sich wohl auf den Mangel an technischen Kenntnissen zurückführen und darauf, daß unter einer so großen Mannschaft immer einzelne schlechte Leute sind. Ich bedaure, daß der Obermaschinist Neussell die Frau und das Kind des Passagiers Hoffmann von dem Boote fortführte, dagegen freue ich mich, daß das Gerücht, ein Scheusal im Boote habe das herantreibende Fräulein Böcker zurückstoßen wollen, sich nicht bewahrheitet. Der Befehl: Frauen und Kinder nach der Steuerbordseite" war jedenfalls in bester Absicht gegeben, da die höhere Seite auch als die sicherere betrachtet wird. — Der Spruch des Seeamts besagt im Wesentlichen: „Die Schuld am Zusammenstoß der „Elbe" und der „Crathie" trifft den Steuermann Craig von der „Crathie", welcher frivoler Weise seinen Posten auf der Brücke verlassen und sich mit dem Ausgucksmann in der Combüse aufgehalten hat. Dem wachthabenden Offizier der „Elbe" ist der Vorwurf nicht zu ersparen, daß er bei der drohenden Gefahr durch ein rechtzeitiges Rudermanöver nicht versucht hat, der „Crathie" aus dem Wege zu gehen oder durch Signale mit der Dampfpfeife die Aufmerksamkeit der Besatzung auf sich zu lenken. Die nach dem Zusammenstoß vom Kapitän von Gössel angeordneten und von Offizieren und Mannschaften der „Elbe" ausgeführten Rettungsmaßregeln verdienen Anerkennung. Daß die „Elbe" in so kurzer Zeit gesunken, ist nicht auf Mängel in der Bauart, der Beschaffenheit, der Ausrüstung und der Bemannung, sondern lediglich auf die erhebliche Beschädigung zurückzuführen, welche auch das Querschott 6 in Mitleidenschaft gezogen haben wird, sodaß gleichzeitig sich zwei Abtheilungen gefüllt haben. Als wünschenswerth zu bezeichnen ist, daß auf großen transatlantischen Dampfern regelmäßig Bootsmanöver abgehalten und die Bootsrolle besser mitgetheilt werde. Der unterlassene Rettungsversuch der „Crathie" ist nicht zu tadeln, da sie selbst schwere Beschädigungen erlitten und in erster Zeit den eigenen Untergang befürchten mußte. Arbeit und Verhalten der „Elbe"-Mannschaft im Boot sind lobend anzuerkennen. Die Aufnahme der Schiffbrüchigen auf der „Wildflower" verdient höchstes Lob."

Die Entscheidung ist gefällt von einem juristisch gebildeten Vorsitzenden und vier schifffahrtskundigen Beisitzern. Sie steht auch im Einklang mit dem Antrage des Reichskommissars, Navigationsschuldirektors Romberg. Es ist daher anzunehmen, daß die Angelegenheit das Oberseeamt nicht mehr beschäftigen wird. Ueber die Frage, wer den Zusammenstoß verschuldet habe, konnte ein Zweifel überhaupt nicht herrschen. Der Steuermann auf dem englischen Schiffe hat in leichtfertigster Weise seinen Posten verlassen und damit den Tod von Hunderten verursacht. Die Vorwürfe, die dem englischen Schiffe in der deutschen Presse und auch von manchen Personen, die auf die Bezeichung als Sachverständige Anspruch machten, u. a. von früheren hohen Offizieren der deutschen Marine gemacht worden sind, hat das Seeamt nicht für gerechtfertigt erklärt, weil die „Crathie" selbst in der ersten Zeit den eigenen Untergang hätte befürchten müssen. Bei den Behörden, die in England die Untersuchung zu leiten hatten, soll nach den Berichten über die dortigen Verhandlungen eine gewisse Voreingenommenheit zu Gunsten des englischen Schiffes hervorgetreten sein; wir freuen uns, betonen zu dürfen, daß man dem deutschen Seeamt einen ähnlichen Vorwurf nicht wird machen können. Es hat — und das spricht gewiß für die Unabhängigkeit der Beisitzer, die sämmmtlich in Bremerhaven und Geestemünde wohnen — keinen Anstand genommen, die Legende, die von Anfang an verbreitet und gefördert wurde, zu zerstören, daß auf der „Elbe" Niemanden eine Schuld beizumessen sei. Der erste Offizier ist seiner Aufgabe nach der übereinstimmenden Ansicht des Reichskommissars und des Seeamts nicht gewachsen gewesen, und als ein Uebelstand, der indessen nicht der „Elbe" und nicht dem „Norddeutschen Lloyd" allein zur Last gelegt worden, ist vom Seeamt und vom Reichskommissar anerkannt worden, daß auf den großen transatlantischen Dampfern die Mannschaften nicht genügend mit Bestimmung und Benutzung der Boote bekannt gemacht und an ihnen geübt werden. Dieser Uebelstand hat, wenn es auch nicht direkt in der Entscheidung ausgesprochen ist, offenbar ganz erheblich dazu beigetragen, daß der Verlust an Menschenleben so furchtbar gewesen ist.

Deutschland.

☐ **Berlin,** 12. Aug. [Arbeitseinstellung] Auf dem Bauplatz der nächstjährigen Gewerbeausstellung haben, wie schon gemeldet, die Zimmerleute die Arbeit eingestellt. Sie verlangen einen Stundenlohn von 55 statt 50 Pfennig. Weitere Arbeitseinstellungen werden befürchtet. Soweit dieser Lohnstreit sachlich geführt wird, verbietet sich naturgemäß jede Einmischung. Aber eine Gefahr für die Fertigstellung der Ausstellungsgebäude läge doch darin, wenn die Arbeiter die Gelegenheit benutzten, um Forderungen zu erheben, die ihnen bei normalen Zuständen des Arbeitsmarktes schwerlich würden bewilligt werden. Man muß abwarten, wie sich die Sozialdemokratie zu dem Treptower Streik stellen wird. Zunächst ist nicht anzunehmen, daß die Gewerkschaftsführer den Anlaß zu einem Lohnkampfe gekommen glauben sollten, bei dem die Sympathien des Publikums in keinem Falle auf ihrer Seite sein würden. Andererseits hat die Parteileitung bisher nur selten dem Ansturm von unten her, den Streikgelüsten einzelner Arbeitergruppen, widerstanden. Ein Zeugniß dafür ist die Geschichte des Bierboykotts. Für die Gewerbeausstellung selber sind die Häupter der Sozialdemokratie seiner Zeit entschieden ins Zeug gegangen, und die Erscheinung war umso ungewohnter, als die Partei sonst mit unüberwindlicher Abneigung auf jede Regung bürgerlicher Initiative blickt.

— Der „Figaro" bringt weiteres Material zu der Genesis des französisch-russischen Allianzvertrages, namentlich betreffs des Zeitpunktes seines Abschlusses. Es heißt dort:

Nach den Kronstädter Festen wurde der damalige französische Botschafter de Laboulaye von Herrn Giers im Auftrage des Kaisers Alexander III. aufgefordert, sich mit ihm über den Wortlaut des Vertrages zu besprechen, und nachdem der russische Kanzler alle Punkte und Eventualitäten ins Auge gefaßt, einigte man sich dahin, daß eine Militärkonvention genügend wäre. Diese kann nicht durch Diplomaten unterzeichnet werden und deshalb trennten sich die beiden Staatsmänner, ohne zu einem festen Schlusse gelangt zu sein. Man hatte sich über alles geeinigt, aber nicht unterzeichnet. Da wurde Baron Mohrenheim von Cauterets nach Petersburg berufen, und auf der Durchreise in Paris theilt ihm der damalige Minister des Aeußeren, Herr Ribot, die Absichten seines Kaisers mit. Kurz darauf bestätigte Giers in einer Unterredung mit den Herren Ribot und de Freycinet die Antwort, die der Botschafter aus Petersburg zurückgebracht hatte. Endlich traf auch der General Obrutschew in Paris ein, der mit dem damaligen Generalstabschef de Miribel die Grundlagen der Militär-Konvention ausgearbeitet. Was diese enthält, weiß der Gewährsmann des „Figaro" natürlich nicht, vermuthet aber, daß sie die Intervention obligatorisch macht, wenn eine der beiden Mächte angegriffen wird, während die Intervention im Falle des Angriffs eines der beiden Kontrahirenden nur fakultativ ist. Als Beweis dafür führt der Mitarbeiter des Boulevardblattes die Unterstützung Frankreichs bei der Intervention Rußlands Japan gegenüber an. Nur in Bezug auf das Datum, an dem die Konvention unterzeichnet wurde, weiß der „Figaro" Genaueres: Herr Carnot sollte gerade das Aktenstück unterzeichnen, als er in so tragischer Weise ermordet wurde. Herrn Casimir-Perier fiel die hohe Ehre zu, seine Unterschrift auf den Vertrag zu setzen, der der französisch-russischen Allianz ihre endgiltige Form verlieh.

= An diesem Montag wird in Brüssel die sechste interparlamentarische Friedens-Konferenz zusammentreten, eine Vereinigung von Friedensfreunden, die der Internationalen Friedensgesellschaft angehören und zugleich Mitglieder von gesetzgebenden Körperschaften sind. Kein Verständiger wird von diesen Konferenzen erwarten, daß sie das Unglück der Kriege aus der Welt schaffen, aber schwer zu begreifen ist es, wenn sich Blätter finden, so die „N. A. Z.", die die Friedensbestrebungen bespötteln. Der Spott hätte erst dann ein Recht, wenn die Mitglieder der Konferenz sich über ihre Aufgabe täuschten und den Regierungen und Völkern lehrsame Vorschriften machen wollten, hinter denen natürlich keine Möglichkeit der Durchführung stände. Aber an sich ist es schön und gut, wenn auch durch die Parlamentarier verschiedener Länder ein moralisches Gegengewicht gegen die instinktiv wirkenden nationalen Leidenschaften hergestellt wird. Praktisch mag es nicht viel nützen, jedoch schaden thut es gewiß nicht und nicht einmal dann, wenn Unbesonnenheiten wie die des Herrn Bonghi und seiner französischen Trabanten auf dem römischen Friedenskongreß vorkommen. Bonghi wollte seiner Zeit dem interparlamentarischen Kongreß eine „elsaß-lothringische Frage", die es doch gar nicht giebt, vorlegen. Passirt dergleichen, so ist es immerhin nicht unvortheilhaft, bei solcher Gelegenheit zu erkennen, welche Irrthümer und

Thorheiten sich immer noch breitmachen. In Brüssel wird es hoffentlich vernünftiger zugehen.

— Die Anordnung der zuständigen preußischen Minister über die alle zwei Jahre zur Nachprüfung den Aichungsämtern vorzulegenden Waagen und Gewichte der Apotheken lenkt die Aufmerksamkeit auf die Frage der polizeilichen Revisionen der Maaße und Gewichte im Großbetriebe. Die Maaß= und Gewichtsordnung verlangt die Prüfung bezw. Stempelung von Maaßen, Gewichten und Waagen zum Zumessen und Zuwiegen im „öffentlichen" Verkehr. Es ist unzweifelhaft, daß die Gesetzgeber bei der Feststellung dieser Bestimmung nur an den direkten Verkehr mit dem kaufenden Publikum gedacht haben. Die technische Anleitung vom Jahre 1886 gab denn auch den Ausdruck „öffentlicher Verkehr" durch die Worte „unmittelbarer Verkehr" wieder. Bei diesem Verkehr kann das Publikum selbst die Richtigkeit des Abwiegens und Abmessens kontroliren, wenn Maße und Gewichte geprüft sind. Daraus ergiebt sich denn von selbst die Nothwendigkeit der amtlichen Kontrolle über die Führung richtiger Maße und Gewichte. Die Verhältnisse im Großbetriebe sind hiervon jedoch, so schreiben die offiziösen „B. P. N.", durchaus verschieden. Der Käufer bezahlt die Waare, die ihm geliefert wird, erst dann, wenn er sie auf Qualität und Quantität geprüft hat. Er selbst überzeugt sich genau und zwar durch eigene Maße und Gewichte von der Einhaltung der beim Kauf vereinbarten Bedingung und nimmt die Waare nicht ab, falls eine der letzteren nicht erfüllt ist. Eine polizeiliche oder sonstige Kontrolle ist deshalb für solche Geschäfte mindestens überflüssig. Sie ist aber auch für Großbetriebe, welche von Jahr zu Jahr neue Maaße und Gewichte anschaffen, höchst störend, weil die Revisionen kein Ende nehmen, und die Kosten für die Prüfungen eine beträchtliche Höhe erreichen würden. Es sollte deshalb die Maaß= und Gewichtsordnung in diesem Punkte, wie es auch durch die Gesetzgeber beabsichtigt war, nur auf den unmittelbaren Verkehr des Verkäufers mit dem Publikum zur Anwendung gelangen.

— An Reichsmünzen wurden ausgeprägt im Monat Juli: an Doppelkronen 12 255 620 Mk., Fünfmarkstücken für 1 497 075 Mk., Einpfennigstücke für 14 011,88 Mk.

— Der 14. deutsche Drechslertag wurde am Sonnabend in Meißen a. E. abgehalten. Obermeister Meyer streifte die „Handwerker=Konferenz" und die darüber in der Presse laut gewordenen Kundgebungen. Seiner Ansicht nach, meinte er, hätten die auf der „Handwerker=Konferenz" ausgetauschten Meinungen auch veröffentlicht werden können. Er begreife nicht, weshalb man den Theilnehmern derselben Stillschweigen auferlegt habe. Ein Auszug des Protokolls der Verhandlungen sollte den Theilnehmern der Konferenz bereits am Sonnabend nach derselben zugehen, aber bis heute habe man noch nichts erhalten. Ein Innungsobermeister aus Meißen kam dabei auf den Einfall, den König von Sachsen gegen die preußische Regierung zu Hilfe zu rufen. Er empfahl, wenn die Reichs= und preußische Regierung dem Handwerk nicht helfen wolle, dann beim König Albert von Sachsen dahin vorstellig zu werden, daß diejenigen Personen beseitigt werden, welche den Handwerkerbestrebungen entgegenstehen. Obermeister Meyer bemerkte schließlich, er sei oft genug in der Leipzigerstraße gewesen; es habe aber nichts genützt; Herr v. Bötticher vertrete im Bundesrathe eben 18 Stimmen (Zuruf: Der gerade muß fort!) Man habe an der Vorlage für Hebung des Handwerkerstandes schon vier Jahre gearbeitet, und man wisse nicht, ob die jetzt Lebenden davon noch einen Nutzen haben werden. Das werde zur Last. Die weiteren Verhandlungen brachten die bekannten Klagen der Innungshandwerker über unlauteren Wettbewerb, über das Klebegesetz, über die Konkurrenz der Konsumvereine, besonders der Beamten= und Offizierkonsumvereine, die Gefängnißarbeit und den Hausirhandel.

— Gleichzeitig mit dem General z. D. v. Stosch beging heute, Montag, ein hervorragender Heerführer aus dem französischen Feldzuge, General Hermann Bernhard Heinrich v. Treskow sein 60jähriges Dienstjubiläum. Er trat als 17jähriger Jüngling am 12. August 1835 aus dem Kadettenkorps in das Alexander=Regiment ein, dessen Kommandeur er auch später 1864/65 war. Am 8. August 1888 wurde er z. D. gestellt unter Belassung in seiner Stellung als Generaladjutant des Kaisers und Chef des 2. Magdeb. Inf.=Regts. Nr. 27, dessen Oberst er in den Jahren 1860—1864 gewesen war. General v. Treskow wohnt auf seiner Besitzung Wartenberg i. d. Neum., wo er den Erinnerungstag in ländlicher Zurückgezogenheit begeht.

— Das Befinden des Fürsten Bismarck ist nach wie vor zufriedenstellend. Die von ärztlicher Seite angeordnete Ruhe bekommt dem Fürsten vortrefflich. Der Empfang der in letzter Zeit wiederholt angemeldeten Deputationen hat in Rücksicht auf die Erholung des Fürsten abgelehnt werden müssen. Selbst eine Deputation von Deutschen aus Ostafrika erhielt einen ablehnenden Bescheid.

— Graf Anton v. Chamaré, ehemaliges Mitglied der Centrumsfraktion des Reichstages, ist bei Ferleiten in Steiermark auf der Gemsjagd vom Schlage getroffen und gestorben. Graf Chamaré, Besitzer großer Güter in Schlesien und Böhmen, von wo er auch stammte, war im Kriege von 1870/71 als Malteserritter bei der freiwilligen Krankenpflege thätig gewesen.

— Aus Anlaß einer Polemik zwischen der „Freis. Ztg." und den „Münch. Neuest. Nachr." über das Kreditgeben in den Offizierspeiseanstalten, ein Thema, das der jetzt angeklagte Premierlieutenant a. D. Krafft in seiner Broschüre „Glänzendes Elend" behandelt, wird der „Freis. Ztg." mitgetheilt, daß die häufigen hohen Besuche in Offizierspeiseanstalten finanziell sehr drückend für das Offizierkorps wären, und zwar nicht blos für die jüngeren, sondern auch für die älteren Offiziere.

— Das nationalliberale Wahlkomitee des ersten anhaltischen Wahlkreises Dessau=Zerbst hat in einer Resolution dem Reichstagsabgeordneten Rösicke sein Vertrauen ausgesprochen und denselben ersucht, die Absicht, das Mandat niederzulegen, aufzugeben.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 12. Aug. Die Stadtverordneten=Versammlung bewilligte in ihrer heutigen Sitzung 50 000 Mark zu der Feier der 25jährigen Wiederkehr der Tage von 1870/71, sowie 6000 Mark zur Feier des Sedantages in den Schulen. Ferner bewilligte dieselbe 10 000 Mark zur Linderung des durch das Brandunglück in Brotterode entstandenen Nothstandes.

Eine Bronzebüste Schulze=Delitzschs ist an der Vorderfront des Neubaues in der Zimmerstraße 61 auf einem vorspringenden Postament am zweiten Stockwerk des Hauses errichtet worden, welche Eigenthum des Kreditvereins der Friedrichstadt ist, dessen Begründung nach dem Genossenschaftsprinzip von Schulze=Delitzsch erfolgte; es ist ein vortreffliches, überlebensgroßes Bildwerk und bereits das dritte Denkmal, das den Manen des Volksmannes in Berlin errichtet wurde. Eine andere Bronzebüste Schulze=Delitzschs befindet sich am Hause der Genossenschaft der Schuhmacher=Innung in der Sebastianstraße 33 über der Eingangsthür, und eine Marmorbüste ist an der Fassade des Neubaues des Vorschußvereins für Lichtenberg=Friedrichsberg in der Frankfurter Allee 165 vor einem Jahre angebracht worden. Ein viertes großes Denkmal soll dem Begründer des Genossenschaftswesens bekanntlich demnächst noch auf dem Inselperron des Platzes am Schnittpunkt der Insel Köpenicker und Neuen Jakobstraße errichtet werden.

Ein Eisenbahnunfall ereignete sich heute früh um 5¾ Uhr bei Groß=Lichterfelde Süd. Der Personenzug, der von Dresden nach Berlin kam, überfuhr und zertrümmerte ein Fuhrwerk und erlitt eine Verspätung von 40 Minuten. Der Führer des verunglückten Wagens wurde mit der Bahn nach Groß=Lichterfelde gebracht.

† **Der 8. Blindenlehrer=Kongreß** tagte kürzlich in München. Einem Bericht des „Berl. Tagbl." über die Verhandlungen entnehmen wir Folgendes: Professor Heller=Hohe Warte=Wien sprach über: „Die Bildungselemente der Blinden." Redner fordert eine harmonische Ausbildung der Blinden, die ja auch die gleichen Menschenrechte hätten wie wir Sehende. Bildungselement sind jene Anlagen und Fähigkeiten, welche geeignet sind in ihrer Wechselbeziehung den Menschen zu heben und zu veredeln. Jeder Mensch hat besondere Bildungselemente, welche auf sein späteres Lebensgeschick von Einfluß sind, so auch die Blinden. Bei ihnen sind es Gehörs= und Tastsinn, die auszubilden unsere Pflicht ist. Die ersten, die erwachen und ausgenutzt werden müssen, sind die Gehörswahrnehmungen. Noch ehe das Kind zur Schule geschickt wird, müssen Eltern und Pfleger mit der Ausbildung dieses Organs beginnen. Dann müssen auch die Tastwahrnehmungen geübt werden. Am festesten sitzen solche Vorstellungen, die gewonnen sind, indem Gehör und Getast zugleich thätig waren. Keine Worte — Dinge gebe man dem blinden Kinde. Ganz besonderen Werth legt Redner auf das Theilen und Zusammensetzen von Körpern. — Hofrath Dr. Stieler=München hielt einen Vortrag über: „Die Entlastung der Blinden=Institute durch prophylaktische Maßregeln." Viele Ursachen der Blindheit sind leider nicht zu beseitigen; andere dagegen sind sehr wohl zu heilen. Zu letzteren gehört die Augenentzündung der Neugeborenen. Sie stellt den größten Prozentsatz zu den Insassen unserer Blindenanstalten, circa 35 Prozent. In den einzelnen Ländern schwankt diese Zahl zwischen 20 und 79. Legt man fürs deutsche Reich diesen Maßstab zu Grunde, das circa 36 000 Blinde hat, so sind 15 000 durch Augenentzündung der Neugeborenen ihres Lichts und der Segnungen desselben beraubt. Fast alle an dieser Krankheit Erblindeten hätten gerettet werden können, denn die Krankheit ist bei rechtzeitigem Einschreiten und bei richtigen Mitteln fast durchweg heilbar. Redner gab die geeigneten ärztlichen Mittel an. Nädler=Petersburg spricht über: „Die Fortschritte der Blindenbildung und Blindenfürsorge in Rußland seit 1888." Das russische Reich zählt rund 200 000 Blinde! Geleitet wird das Blindenwesen dort vom „Marienverein", der Anstalten baut und für Unterricht und Erziehung Sorge trägt. In den letzten Jahren sind in Perm, Petersburg, Kiew, Astrachan, Smolensk, Irkutsk, Moskau und Odessa neue Anstalten entstanden, so daß jetzt in 28 Anstalten circa 400 Blinde untergebracht sind. Rußland hat sehr wenig Augenärzte und diese nur in den großen Städten. Deshalb hat der „Marienverein" eine besondere Institution ins Leben gerufen, indem er alljährlich mehrere Kolonnen ausgeschickt, jede bestehend aus einem Augenarzt, 1 Feldscheer, 1 Gehilfen, 1 barmherzigen Schwester oder Nonne. Im letzten Jahre sind 30 solcher Abtheilungen ausgesandt, die dann durch Dörfer und Städte ziehen, die Augenleidenden aufzusuchen. Der letzte Bericht von 1894 weist nach, daß diese Kolonnen 35 266 Augenkrankheiten behandelt haben, von denen nur 2925 als unheilbar bezeichnet sind; 9775 Operationen wurden vorgenommen. Direktor Moldenhaver sprach über das Thema: „Wie hilft man am besten Späterblindeten?" Mecker=Düren will den Anstaltszwang für Blinde in allen deutschen Ländern eingeführt haben und stellt einen diesbezüglichen Antrag, den der Kongreß annimmt. Außerdem nimmt die Versammlung folgenden wichtigen Antrag an: Der VIII. Blinden=Lehrer=Kongreß spricht den Wunsch aus, die Behörden wollen für eine rationelle augenärztliche Kontrolle in den Blindenanstalten Sorge tragen, um die schädlichen Folgen der Augenerkrankungen aufzuheben oder mindestens zu lindern und Ansteckungen zu verhüten.

Lokales.

Posen, 13 August.

l. **Schuhmacherversammlung.** Seit einiger Zeit sind die Lederpreise im stetigen Steigen begriffen; es haben sich daher die Schuhmacher gezwungen gesehen, auch die Preise für ihre Waaren hinaufzusetzen. Vor Kurzem hat nun bekanntlich eine von der hiesigen Schuhmacherinnung einberufene Versammlung stattgefunden, in welcher man sich auf Wort verpflichtete, 15 Proz. mehr als bisher zu verlangen. In Posen wohnen aber auch sehr viele Schuhmacher, welche für die am Platze bestehenden Läden arbeiten, und welche zum größten Theile der Innung nicht angehören. Auch diese Schuhmacher sind der Meinung, sie könnten bei den hohen Lederpreisen für den jetzigen „Hungerlohn" nicht arbeiten, da sie ja das Sohlleder hergeben müßten und dieses im Preis um ca. 30 bis 50 Prozent gestiegen sei. Es bildete sich daher unter ihnen ein Komitee, welches für gestern Abend sowohl die Schuhmacher wie auch die Ladeninhaber zu einer Versammlung im Szuprytowskischen Lokale einlud. Die ziemlich zahlreich besuchte Versammmlung wählte Herrn Biedny zum Vorsitzenden, Herrn Rynarzewski zum Schriftführer und die Herren Porankiewicz, Witkowski und Wlodarczak zu Beisitzern. Von Ladeninhabern waren anwesend die Herren Dawidowicz, Bergheim und Warszawski. Herr Rynarzewski führte aus, daß diese Versammlung gewissermaßen von den Ladeninhabern veranlaßt worden sei, da diese selbst darauf hingewiesen hätten, die Schuhmacher sollten höhere Preise verlangen. Er faßte seine Forderung so zusammen, daß man durchschnittlich 20 Prozent mehr erhalten müsse. Zwar verlange er die 20 Prozent nicht sofort, aber stufenweise, bis diese Höhe erreicht sei. Die anwesenden Ladeninhaber äußerten sich nun dahin, daß man bei dem jetzigen Darniederliegen des Geschäfts nicht durchweg 20 Prozent mehr geben könne; außerdem könnten sich die drei hier anwesenden Geschäftsinhaber überhaupt nicht binden, da ja doch noch ca. 20 Ladenbesitzer in Posen seien; mit diesen müsse man sich auch erst verständigen. Es entspann sich hierauf eine mehr als dreistündige Debatte, welche zum Theil sehr weit von der Tagesordnung abwich. Schließlich stellte Herr Warszawski einen Antrag, man möge den Ladeninhabern einige Tage Zeit lassen, damit sie eine Versammlung unter sich einberufen könnten, um über die eventuelle Höhe der Preissteigerung Beschluß zu fassen. Dieser Antrag wurde nach langem Hin= und Herreden auch angenommen und zwar soll die Versammlung der Ladeninhaber am Donnerstag, vielleicht unter Zuziehung des Vorstandes der gestrigen Versammlung, abgehalten werden, am nächsten Montag findet dann wieder eine Schuhmacherversammlung statt, in welcher man sich endgiltig einigen will. Die Versammlung dauerte im Ganzen ca. 4½ Stunden. Die Debatte war öfters sehr erregt, die einzelnen Redner bedienten sich zum Theil auch solcher Ausdrücke und Vergleiche, die gerade nicht sehr parlamentarisch waren.

V **Beurlaubung und Vertretung.** Der hiesige Departements=Thierarzt, Veterinär=Assessor Heyne, ist gesundheitshalber auf die Dauer von sechs Wochen von heute ab beurlaubt und mit dessen Vertretung der Kreisthierarzt der Kreise Posen Ost u. West, Herr Jacob hierselbst, betraut.

n. **Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange.** Gestern Vormittag in der zehnten Stunde verunglückte der in der Chbinastraße wohnhafte Arbeiter Chojnacki auf dem Hofe des Grundstücks Berlinerstraße Nr. 1 beim Heranschaffen von Baumaterial. Chojnacki, der ein Säckchen mit Cement trug, stürzte von einer Leiter etwa in Stockwerkhöhe auf den Hof hinab und blieb bewußtlos liegen; er wurde alsbald nach dem Stadtlazareth geschafft, wo er Abends an den Folgen des Unglücksfalles verstarb. Unter anderen Verletzungen hatte der Verunglückte auch einen Schädelbruch erlitten. Ch. hinterläßt Frau und Kind.

n. **Selbstmordversuch.** Gestern Abend 7¾ Uhr wollte sich der Kellner Alfons Arndt, Kirchstraße 41 in Jersitz wohnhaft, in der Bogdanka ertränken, er wurde aber noch rechtzeitig von in der Nähe befindlichen Telegraphenarbeitern herausgezogen. Das Motiv zu der That ist nicht bekannt.

n. **Das Westpr. Ulanen=Regiment Nr. 1** trifft morgen zum 14tägigen Brigadeexerzieren hier ein. Bereits gestern sind einzelne Abtheilungen in ihre Quartiere in Wilda, St. Lazarus und Jersitz eingerückt. Das Ulanen=Regiment bildet bekanntlich mit unserem Husaren=Regiment zusammen die 10. Kavallerie=Brigade.

Aus der Provinz Posen.

l. **Wronke,** 12. Aug. [Verschüttet. Erhängt.] Vorgestern Abend wurde die elfjährige Tochter des Arbeiters Szymkowiak auf dem nahen Dominium Altstadt in einer fast drei Meter tiefen Sandgrube verschüttet als Leiche aufgefunden. Das Mädchen war einige Stunden vorher fortgegangen, um Stubensand zu holen, wobei sie durch Herabstürzen einer großen Erdscholle ihren Tod fand. — Gestern fanden einige Knaben beim Suchen von Pilzen in einer Schonung am Waldwege nach Bilawy die bereits stark verweste Leiche des seit dem 5. Mai cr. vermißten, 44jährigen hiesigen Arbeiters Hermann Kroll, der sich völlig entkleidet an einem Baume erhängt hatte. Seine Taschenuhr, sowie seine Kleider und Stiefel, an welchen man die Leiche erkannte, fand man dicht neben derselben. Vor seinem Verschwinden bemerkte man an K. Kroll bisweilen Spuren von Geistesgestörtheit als Folge einer Gehirnerschütterung, die er sich bei einem Sturze vom Wagen zugezogen hatte.

X. **Wreschen,** 12. Aug. [Raubanfall.] Der Lehrling Raczynski aus hiesiger Stadt traf heute den Ausgedinger Zielke aus Psary Hauland in der Nähe des Bahnhofes auf der Posener Chaussee. Ohne Ursache fing er mit ihm Streit an und entriß dem siebzigjährigen Manne die Uhr. Von hinzukommenden Personen wurde er aber ergriffen und zur Polizei gebracht. Bei der Vernehmung des sauberen Patrons stellte es sich heraus, daß derselbe vor zwei Monaten eine alte Frau aus Zawodzie überfallen und ihr mit Gewalt ihre geringe Baarschaft geraubt hat. R. ist zur weiteren Bestrafung dem hiesigen Justizgefängnisse überliefert worden.

v. **Prittisch,** Kr. Schwerin a. W., 11. Aug. [Neue Apotheke.] Der Herr Oberpräsident der Provinz Posen hat dem benachbarten Apothekenbesitzer Dr. phil. Braunschweig aus Betsche die Genehmigung ertheilt, in hiesigem Orte eine Filial=Apotheke zu errichten. Die Dauer dieser Apotheke soll vorläufig drei Jahre sein. Wie verlautet, wird Herr B. die Einrichtungen der Apotheke und das Engagement eines Apotheken=Administrators so beschleunigen, daß die Eröffnung derselben spätestens am 1. Oktober d. J. erfolgen wird. Die hiesige Hausapotheke des Arztes Hampke, welche Februar 1893 eröffnet worden ist, würde mit diesem Tage eingehen.

R **Nakel,** 12. Aug. [Eisenbahnunfall.] Bei den Bauarbeiten auf der Strecke Suchary=Nakel hat sich heute ein Unfall zugetragen, über den zur Stunde noch genaue Nachrichten fehlen. Wie wir hören, ist auf dieser Strecke eine Lokomotive entgleist und den Bahndamm hinuntergerutscht. Inwieweit die Maschine beschädigt ist, und ob Menschen bei dem Unfall verletzt worden sind, ist bis jetzt nicht bekannt geworden. Der Unfall soll sich vor der Zuckerfabrik Nakel, wo gegenwärtig der Oberbau ausgeführt wird, ereignet haben.

F. **Ostrowo,** 12. Aug. [Feuer.] Vorgestern Abend brach auf dem etwa eine Meile von hier entfernten Dominium Kenschütz Feuer aus, welches eine große Scheune mit circa 250 Fuhren Getreide einäscherte. Der Schaden beläuft sich auf nahezu 20 000 Mark. Versichert war derselbe bei der Feuerversicherungsgesellschaft in Schwedt. Man vermuthet Brandstiftung, da das Feuer gleichzeitig auf zwei Stellen ausbrach. Der Besitzer, Graf von Sokolnicki, war beim Ausbruch des Brandes in Posen und wurde telegraphisch benachrichtigt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Freihan** (Reg.=Bez. Breslau), 12. Aug. [Feuer.] Gestern Abend in der zehnten Stunde sind auf dem Dominium Freihan 2 Scheunen mit den Erntevorräthen total niedergebrannt. Vier große Viehställe, sämmtliche Maschinen, Ackergeräthe und Wagen sind vernichtet; das Vieh ist gerettet. Außerdem sind noch andere fünf Besitzungen abgebrannt.

* **Friedland** O.S., 10. Aug. [Unglücksfall.] Vorgestern fand ein junger Mann von 19 Jahren, Namens Kubon, aus Schaderwitz auf dem Artillerie=Schießplatze einen Blindgänger. Er nahm ihn mit sich nach Hause und beabsichtigte, ihn hinter der Scheune im Garten zu entladen. Hierbei explodirte das Geschoß und riß ihm die rechte Hand vollständig weg und von der linken Hand die drei mittleren Finger. Ferner erlitt er große Verletzungen am ganzen Körper. Er wurde Abends, wie die „Neisser Ztg." meldet, nach dem hiesigen Malteser=Krankenhause überführt.

Telegraphische Nachrichten.

Wiesbaden, 13. Aug. Der „Rhein. Courier" meldet: Der Kaiser sandte dem General v. Stosch ein Telegramm: Den heutigen Tag, an welchem sie vor 60 Jahren die militärische Laufbahn begonnen, will ich nicht vorübergehen lassen ohne meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und Sie des fortgesetzten Wohlwollens zu versichern.

Apenrade, 12. Aug. Bei Warnitzhoved ging infolge des in der letzten Nacht herrschenden Sturmes eine finnische Schoonerbrigg unter. Der Name des Schiffes ist noch unbekannt. Die ganze Besatzung hat vermuthlich den Tod in den Wellen gefunden. Zwei Leichen wurden bisher an den Strand getrieben.

Straßburg i. E., 12. Aug. Der Professor der physiologischen Chemie an der hiesigen Kaiser=Wilhelms=Universität Hoppe=Seyler ist gestern auf seiner Besitzung Wasserburg am Bodensee in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Koburg, 12. Aug. Die 41. Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft wurde heute durch den Landesgeologen Dr. Loretz=Berlin eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde Professor von Koenen=Göttingen gewählt. Vorträge hielten Professor Tula=Wien über seine Reise an der kleinasiatischen Küste des Marmara=Meeres; Dr. Papst=Gotha über die Platten des Gothaer

Museums mit fossilen Thierfährten im Rothliegenden, Professor Blankenhorn-Erlangen über pseudo glaciale Erscheinungen und Professor Klemm-Darmstadt über die krystallinen Grundgebirge des Spessart. Anwesend sind u. A. die Professoren Benecke- und Bücking-Straßburg, Kaiser-Marburg, Baltzer-Bern, der Anglo-Indier Young, von der Geological Survey of East India, Wichmann-Utrecht, Moolengraf-Amsterdam. Nachmittags findet die Besichtigung der naturhistorischen Sammlungen auf der Feste statt.

München. 12. Aug. In der Nacht von Sonntag zu Montag kam es zwischen 3 Civilisten und einem Soldaten in der Gabelsbergerstraße zu Streitigkeiten, in deren Verlauf der Soldat das Seitengewehr zog und einen der Civilisten durch einen Stich in das Herz tödtete.

Wien, 12. Aug. Das „N. W. T." meldet aus Spaa, daß der Schnellzug Ostende-Wien beim Bahnhof Brügge eine Schaar Kinder überfahren hat. Mehrere sind schwer verletzt, drei todt.

Lemberg, 12. Aug. Ein Feldwebel des 30. Infanterie-Regiments wurde wegen Soldaten-Mißhandlung zu 6 Jahren schwerem Kerker verurtheilt.

Budapest, 12. Aug. Der Erzbischof Samosso erließ in der Angelegenheit der Civilehe einen Hirtenbrief, in welchem er den Gläubigen gestattet, behufs Vermeidung von Strafen und Vexationen, sich vor dem Standesbeamten civiliter trauen zu lassen, doch müsse die kirchliche Trauung darauf folgen.

Rom, 12. Aug. Der frühere Minister Brin ist wieder genesen und heute nach Livorno abgereist.

Der Kriegsminister dementirt das Gerücht von einer außerordentlichen Anwerbung von Freiwilligen für die Kolonialtruppen.

Petersburg, 12. Aug. Zum Vertreter Rußlands bei der im September in Köln und Dresden stattfindenden internationalen Eisenbahnkonferenz ist der Abtheilungschef des Eisenbahndepartements im Finanzministerium, Tischinsky, ernannt worden.

Paris, 12. Aug. Der Minister des Innern Leygues hat den Präfekten strenge Vorschriften ertheilt bezüglich der sofortigen Ausweisung der Ausländer, welche an antipatriotischen Kundgebungen theilnehmen.

Fécamp, 12. Aug. Der Präsident der Republik traf heute Vormittag hier ein und wurde lebhaft begrüßt. Um 1 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Dieppe.

London, 12. Aug. Das neue Parlament trat um 2 Uhr zusammen. Im Unterhause wurde der Liberale Gully einstimmig zum Sprecher wiedergewählt. Darauf vertagte sich das Haus bis morgen Mittag. Im Oberhause fand die Vereidigung der neuen Pairs statt, worauf sich das Haus vertagte.

London, 12. Aug. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Zanzibar: Heute geht die englische Strafexpedition nach Mombassa ab, um die Veste des Häuptlings des aufständischen Stammes anzugreifen, da derselbe das an ihn gerichtete Ultimatum unberücksichtigt gelassen hat. Die Expedition, welche von dem britischen Admiral Rawson, dem General Mathews und dem Generalkonsul Hardinge begleitet wird, besteht aus 400 britischen Matrosen, Sudanesen und Askaris sowie 800 Trägern, und ist mit 2 Maximgeschützen ausgerüstet.

Cowes, 12. August. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern", begleitet vom Kreuzer „Gefion", ging gestern Vormittag nach Leith. Das englische Kriegsschiff „Australia" sowie das deutsche Panzerschiff „Kaiserin Augusta", welches wenige Stunden vorher von Vigo angekommen war, gaben den Salut. Als die „Hohenzollern" Osborne passirte, salutirte sie die britische Flagge.

Penrith, 12. Aug. Nach der Ankunft in Lowther unternahm der Kaiser gestern einen Spaziergang im Park und erledigte sodann Regierungsgeschäfte. Nachmittags besichtigte der Kaiser die Ställe und Meierei und nahm dann vor dem gemeinschaftlichen Diner einige Vorträge entgegen. Heute früh 8 Uhr begab sich der Kaiser zur Grouse-Jagd.

Sofia, 13. Aug. Prinz Ferdinand traf um 6½ Uhr Abends ein und wurde auf dem Bahnhofe von Geistlichen aller Konfessionen, den Metropoliten außer Clement, den Ministern, Offizieren und den bulgarischen offiziellen Kreisen empfangen. Die Menge bereitete ihm einen begeisterten Empfang die Stadt ist festlich geschmückt.

Sofia, 12. Aug. Der frühere Polizeichef des fünften städtischen Bezirkes, Jurkow, wurde unter dem Verdacht, an der Ermordung Stambulows ebenfalls schuldig zu sein, verhaftet. Ebenso wurde in Kuensde ein fünfzehnjähriges Mädchen verhaftet, welches dem geflüchteten Mörder Halu Unterkunft gewährt hat.

Die Bahnstrecke Zaribrod-Sofia wird militärisch bewacht, damit der Hofzug mit dem Fürsten Ferdinand ungestört passiren kann.

Cettinje, 12. Aug. Die Pforte hat den Beginn der Arbeiten zu den von der montenegrinischen Regierung verlangten Trockenlegung des Drin in der Umgebung von Skutari angeordnet.

Metz, 13. Aug. Die Kranzspenden für die Krieger-Gräber und Krieger-Denkmäler treffen unerwartet reichlich ein. Die Stadt Berlin sandte einen großen Kranz, der Verband deutscher Veteranen-Vereine in Leipzig schickte 70 große Lorbeerkränze für die deutschen Gräber und Denkmäler und 5 für die französischen.

Budapest, 13. Aug. Der sächsische Abgeordnete Adolf Zay veröffentlicht eine Erklärung, daß die Sachsen der Einberufung und Abhaltung des Nationalitäten-Kongresses absolut fern stehen und Niemand auch nur den Schein des Rechtes hätte, Sachsen zu vertreten.

Bilbao, 12. Aug. Auf der Miranda-Eisenbahn fand ein Zusammenstoß statt, bei welchem 8 Personen verwundet wurden, darunter einige erheblich. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Belgrad, 13. Aug. Eine Extra-Ausgabe des „Amtsblattes" veröffentlicht zwei Verordnungen des Finanzministers betreffs der Ablieferung von Obligationen zum Zwecke einer Konversion binnen 6 Wochen von morgen ab.

Washington, 12 Aug. Das Ministerium des Auswärtigen erhielt von dem amerikanischen Gesandten in China, Denby, ein Telegramm, welches meldet, daß er dem Tsung-li-Yamen dringende Vorstellungen wegen der Plünderung des Eigenthums der amerikanischen Missionare gemacht habe und darauf die Zusicherung des Schutzes und einer Entschädigung erhalten habe. — Admiral Carpenther ist auf der Fahrt nach Tschifu.

Newyork, 13. Aug. Für morgen sind 1 650 000 Dollars zur Ausfuhr bestimmt.

Montreal, 13. Aug. Die kanadische Pacific-Eisenbahn erklärte sich für das letzte Halbjahr für eine 4prozentige Dividende der Verzugsaktien.

Lima, 13. Aug. Pierola wurde zum Präsidenten, Billingham zum ersten, Augusto Seminario zum zweiten Vicepräsidenten gewählt.

Handel und Verkehr.

** **Breslau**, 12. Aug. Die hiesigen Eisengroßhändler erhöhten den Preis für Walzeisen und denjenigen für Feinbleche um 5 Mark pro Tonne von 125 auf 130 M. resp. von 145 auf 150 Mark.

** **Bradford**, 12. Aug. Wolle fest, Croßbreds Merino anziehend, Mohair Alpacca eher theurer, Garne fest, in Stoffen gutes Geschäft.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

= **Weißenhöhe**, 10. Aug. Es sind heute von hier abgeschwommen: Vom Hafen: Tour Nr. 97—98, H. Bengsch-Bromberg mit 24 Flotten. Tour Nr. 99—100—101, F. Bengsch-Bromberg mit 52 Flotten. Tour Nr. 102, J. Wegner-Schultz mit 12 Flotten. Wasserstand 0,88 Meter.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
12. Nachm. 2	753,6	W mäßig	bedeckt	+21,3
12. Abends 9	754,5	SW leicht	bedeckt ¹)	+18,6
13. Morgs. 7	754,9	O l. Zug	bedeckt ²)	+14,9

Am 12. August Wärme-Maximum + 24,2° Cels.
Am 12. „ Wärme-Minimum + 18,6° „

¹) Nachmittags und Abends schwacher Regen (0,8 mm).
²) Nachts starker Regen (21,4 mm).

Wasserstand der Warthe.

Posen am 12 August Morgens 0,34 Meter
„ „ 12. „ Mittags 0,34 „
„ „ 13. „ Morgens 0,42 „

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin**, 12. Aug. Die Wiener Börse meldete heute wieder matte Haltung, und die nach dort gravitirenden Werthe stellten sich daher meist niedriger; Franzosen waren z. B. über 2 Proz. unter vorgestrigem Schluß. Buschtehrader und nicht zum wenigsten Kreditaktien, sowie sonstige österreichische Titres schlossen sich an. Die Wiener Spekulation scheint eben jetzt das lebhafteste Bedürfniß zu empfinden, sich zu erleichtern. Demgegenüber bekundete der lokale Markt wiederum durchweg feste Tendenz, am meisten auf dem Montanmarkt für beide Kategorien, indeß konnte auch am Bankenmarkt die Schwäche der Kreditaktien die sonstige feste Tendenz nicht zurückdämmen. Neben Diskonto-Antheilen waren namentlich noch deutsche Bahnen, Handesgesellschafts-Antheile und Darmstädter Bahn beliebt und besser. Von den Montanwerthen ist im Einzelnen zu sagen, daß für Kohlenaktien Käufe aus der Provinz andauerten, offenbar zufolge der vom Syndikat gemeldeten höheren Preisforderungen; Harpener, Gelsenkirchener, Hibernia, sowie Konsolidation, Dannenbaum und sonstige waren recht belebt und steigend. Für Eisenaktien stimulirte im späteren Verlauf — Anfangs war die Stimmung hier reservirt — das herrschende bessere Urtheil über die Marktlage und die Bildung von Verbänden; Bochumer und Laura, sowie Dortmunder gewannen ½ Prozent. Prozentweise höher waren Donnersmarckhütte, die nachbörslich bis ca. 146½ bezahlt wurden. Deutsche Bahnaktien hielten sich still und meist etwas besser, östliche leicht abgeschwächt. Oesterreichische Bahnen waren nachgebend, schweizerische anziehend, italienische und übrige fremde still, Kanada behauptet. Fremde Fonds bewahrten durchweg Festigkeit, ebenso waren Dynamit-Trust gesucht. Die Nachbörse blieb im Ganzen fest. Privatdiskont 1½ Proz. (N. Z.)

Breslau, 12. Aug. (Schlußkurse.) Fest.

Neue 3proz Reichsanleihe 100,10, 3½proz. L.-Pfandbr. 100,50, Konsol. Türken 25,70, Türk. Loose 135,75, 4proz. ung. Goldrente 104,00, Bresl. Diskontobank 118,60, Breslauer Wechslerbank 107,25, Kreditaktien 248,40, Schles. Bankverein 129,25, Donnersmarkhütte 142,25, Flöther Maschinenbau —.—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 153,00, Oberschles. Eisenbahn 80,00, Oberschles. Portland-Zement 110,00, Schles. Cement 170,00, Oppeln. Cement 120,00, Kramsta 140,00, Schles. Zinkaktien 205,00, Laurahütte 139,90, Verein. Oelfabr. —'—, Oesterreich. Banknoten 168,60, Russ. Banknoten 219,75, Giesel. Cement 102,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 99,60, Breslauer elektrische Straßenbahn 191,75, Caro Hegenscheidt Aktien —,—, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 140,00.

London, 12. Aug. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾-proz. Consols 107¼, Preuß. 4proz. Consols —, Italien. 5proz. Rente 88½, Lombarden 9½, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 102, konv. Türken 25¾, österr. Silberr. —, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 102, 4prozent. Spanier 64⅞, 3½proz. Egypter 101, 4proz. unifiz. Egypter 103½, 3½ proz. Tribut-Anl. 97¾, 6proz. Mexikaner 92, Ottomanbank 19, Canada Pacific 54½, De Beers neue 25⁵⁄₁₆, Rio Tinto 17¾, 4proz. Rupees 59⅜, 6proz. fund. arg. A. 75½, 5proz. arg. Goldanleihe 67¾, 4½proz. äuß. do. 50, 3proz. Reichsanl. 99¼, Griech. 81. Anleihe 33½, do. 87er Monopol-Anl. 36¾, 4proz. Griechen 1889er 28½, Bras. 89er Anl. 74½, 5proz. Western de Min. 84¼. Neue Mexikan. Anleihe von 1893 89¼, Platzdiskonto ⅝, Silber 30⅝, Anatolier 95½, Chinesen 105½, 6proz. Chinsen (Charterd Bank-Anleihe) 110½, 3proz. Ungarn 3 Proz. Agio.

Paris, 12. Aug. (Schlußkurse.) Schwankend.

3proz. amortis. Rente 101,00, 3proz. Rente 102,35, Italien. 5proz. Rente 89,20, 4proz. ung. Goldrente 103,06, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 101,60, 4proz. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anl. 64⅞, konv. Türken 25,97½, Türken-Loose 143 10 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 500,00, Franzosen 863,75, Lombarden 241,25, Banque Ottomane 728,00, Banque de Paris 866,00, Banq. d' Escomte —,—, Rio Tinto-A. 452,50, Suezkanal-A. 3263,00, Cred. Lyonn. 830,00, B. de France —,—, Tab. Ottom. 492,00, Wechsel a. dt. Pl. 122¹⁵⁄₁₆, Londoner

2. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. — 14. August 1895.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12 238 42 55 319 515 31 649 829 46 997 1034 144 257 512 86 715 57 807 995 2256 308 38 51 93 447 500 77 88 722 808 927 44 (200) 27 3029 84 186 317 527 643 65 787 812 911 4059 122 50 200 535 (200) 755 937 90 5154 386 586 797 893 961 6024 146 90 327 73 593 7021 260 440 558 745 92 851 8084 331 438 547 68 9233 326 403 91 536 74 631 776 825 57 62

10047 55 164 315 70 454 80 658 899 902 11009 44 (150) 114 32 36 355 (150) 78 497 598 676 12218 353 405 507 23 35 37 607 915 13022 83 240 371 421 613 805 14021 42 536 670 708 31 853 83 91 974 94 15095 (300) 271 93 626 16091 205 6 361 423 77 531 45 609 877 946 17147 270 319 (150) 38 526 52 674 755 59 813 51 967 93 18187 302 5 25 674 769 95 875 76 19090 97 231 89 441 96 537 603 28 818 948 87

20083 96 240 (150) 46 441 566 73 663 880 (150) 951 74 21294 432 765 853 (200) 58 71 930 22093 97 155 416 70 694 97 767 23039 (200) 68 199 224 62 334 51 413 53 503 25 732 833 46 24051 57 161 309 436 72 654 797 25011 75 95 170 332 509 734 908 52 (200) 26046 160 308 32 96 (150) 445 57 612 15 827 906 19 27011 14 155 258 83 541 605 33 (150) 51 711 44 814 18 31 901 6 95 28042 57 262 95 313 98 480 624 774 807 965 70 94 29258 81 371 453 501 13 63 794 886

30126 29 228 76 317 20 85 417 55 515 34 76 639 878 954 31136 203 61 347 603 27 65 799 901 12 32138 305 427 95 596 722 60 821 55 33231 63 66 327 479 538 885 34060 261 (150) 811 35012 195 298 464 566 625 871 915 36098 195 285 314 663 716 889 941 37005 125 297 329 72 86 506 29 993 38018 243 363 516 697 798 928 39083 184 165 357 427 30 51 696 735 990 (150)

40067 103 215 82 576 608 25 41 705 73 821 43 41053 91 154 826 043 42101 249 376 733 824 945 43046 (150) 58 227 444 520 606 77 761 808 952 44061 258 83 310 606 60 66 858 63 80 996 45027 209 337 429 (150) 742 925 46105 353 715 47022 236 94 399 403 71 89 547 615 88 97 759 48014 152 319 71 80 766 869 956 57 49114 228 473 605 94 796 887 914 45 81

50016 105 216 354 411 68 527 773 83 801 904 63 51020 85 257 357 433 50 597 699 720 52024 203 300 711 898 917 53044 81 122 44 530 41 855 959 54193 233 (200) 402 13 26 75 85 506 806 956 55221 35 644 824 40 51 73 89 938 56027 70 177 264 75 323 97 506 65 81 (150) 86 688 57027 277 88 427 934 55 58003 56 171 (150) 324 545 (150) 767 90 892 901 59052 159 284 94 388 615 20 914 60

60026 103 372 587 617 99 940 50 61007 24 25 128 87 366 426 592 627 817 24 984 62022 131 90 245 68 301 428 680 962 63014 39 40 75 98 395 522 643 961 73 64073 99 132 219 65 (150) 413 804 911 65010 192 248 347 542 77 604 742 66056 206 26 39 324 38 511 39 67092 157 338 424 588 767 (150) 821 29 68301 (150) 617 58 790 69064 (150) 80 346 419 829

70023 126 30 35 321 459 544 647 732 89 985 71252 562 612 22 78 918 72006 177 219 355 514 615 906 73489 521 42 82 655 798 74041 51 104 25 215 383 94 605 71 769 944 75401 (150) 25 62 70 550 697 784 868 958 76127 93 (150) 448 505 14 749 853 54 965 77086 185 90 273 337 599 653 862 (150) 78194 349 52 418 65 91 560 70 628 917 48 79119 38 47 330 809 28 986

80292 384 443 634 54 789 97 81021 132 33 294 353 408 508 10 15 54 649 82370 469 698 816 50 916 68 (200) 96 83027 48 119 215 84 393 555 617 32 51 96 744 60 76 84 84030 114 354 (150) 406 52 522 84 85 824 977 85059 255 86 412 42 571 611 40 734 86 974 86083 169 500 11 688 729 954 96 87082 286 422 656 829 88053 142 240 63 443 506 621 724 39 (150) 52 853 76 940 75 89299 442 521 621 52 132

90033 174 262 309 84 85 467 90 504 814 913 15 69 91022 85 185 457 560 611 31 736 850 92161 304 423 742 59 815 17 907 93108 12 19 207 391 426 526 726 850 959 94200 335 481 500 99 630 782 95024 38 295 393 511 32 (150) 611 67 734 880 96046 (200) 178 93 222 72 346 51 77 440 64 875 97110 75 97 314 47 712 21 66 98093 282 451 551 707 99006 16 91 161 215 23 83 734 72 882 919

100077 87 245 62 80 96 357 541 67 91 820 53 101039 78 237 94 988 102195 726 64 75 78 935 103224 90 386 431 713 949 104014 22 196 323 46 441 57 604 702 804 (200) 913 105134 292 319 76 458 550 696 729 63 801 (500) 106058 274 83 323 60 75 99 539 737 800 34 975 99 107004 218 95 96 316 71 584 93 822 906 108168 257 371 483 562 696 790 814 (150) 22 43 109398 857 990 96

110209 330 598 712 976 111183 375 447 613 33 730 33 896 963 112163 222 384 62 557 80 899 904 65 113212 27 325 483 609 95 812 63 910 57 114317 79 428 741 953 115023 83 278 300 23 73 76 95 452 79 567 91 638 116001 6 320 44 447 611 (150) 97 814 57 957 117144 73 270 93 302 460 852 118163 461 501 64 75 636 77 716 898 980 119091 350 472 623 709 38 812 944

120015 197 214 349 411 15 609 78 906 16 80 121087 129 512 74 709 839 952 61 122387 93 409 92 650 (150) 720 881 919 34 77 123099 252 70 87 430 536 724 124062 104 400 522 655 721 86 977 125276 355 405 657 61 709 68 91 864 126147 57 253 592 854 62 127097 289 393 469 567 627 62 718 807 69 74 938 48 128036 97 (150) 140 286 (150) 409 10 747 97 129088 149 278 (500) 312 417 584 721 76

130037 83 89 (1500) 106 335 492 670 840 131228 49 93 527 632 132046 294 (150) 483 569 693 742 64 (150) 811 932 133017 174 261 (150) 319 687 708 50 80 83 134007 73 79 154 267 356 (150) 407 26 89 559 86 865 982 135086 601 7 10 97 745 79 881 (150) 136163 289 347 71 455 (150) 528 (150) 631 59 786 137141 258 310 450 835 66 915 41 43 138231 24 508 601 78 929 48 139175 295 314 62 89 (200) 436 (150) 546 716 98 931 87

140024 95 167 415 569 715 64 972 79 141015 130 259 385 448 78 90 572 83 648 87 752 838 955 86 142094 198 210 19 66 743 92 868 968 143023 43 251 56 80 327 57 427 502 40 631 737 860 950 144099 188 366 561 703 97 866 906 145048 165 601 62 710 99 801 969 146103 33 87 465 806 81 926 147065 162 357 423 601 729 30 75 148300 46 571 600 714 149183 308 20 507 603 22 726 875 89

150276 317 440 78 640 48 64 151032 59 230 60 359 425 59 513 602 (300) 69 796 812 915 152097 272 97 710 857 940 153024 52 123 91 202 (150) 9 32 329 81 615 760 838 40 154095 109 (200) 455 575 745 96 155096 166 874 92 156146 63 94 203 339 75 577 637 157004 85 345 699 158599 900 18 77 159174 742 (150) 72

160013 42 94 175 (150) 368 452 702 5 890 161212 310 32 52 655 96 767 954 74 162885 911 56 163010 21 71 345 508 658 891 923 164096 121 670 81 893 165069 90 96 148 271 312 39 98 472 550 681 835 904 58 71 95 166246 310 54 435 503 41 167254 443 570 693 95 740 897 168008 146 91 203 44 672 863 93 928 169049 127 214 54 306 56 452 72 619 888 931

170001 342 85 405 10 512 95 691 917 (200) 22 45 75 171005 (150) 40 117 234 94 440 687 822 (150) 86 172087 102 41 79 252 88 384 696 956 75 82 173048 148 250 309 73 556 625 714 824 77 (300) 906 40 (200) 88 174140 544 89 620 48 999 175372 519 630 81 90 813 48 176056 67 75 136 241 44 436 75 80 505 613 14 720 75 953 (150) 177077 91 105 225 413 795 832 45 178039 140 224 86 631 992 179081 91 (300) 158 322 97 545 658 761 98 939

180020 392 469 571 646 732 801 904 54 181214 712 806 25 182194 304 515 671 715 56 65 71 183068 197 317 949 184026 99 186 335 432 88 518 27 716 859 933 58 69 185123 27 266 488 532 94 795 186085 132 545 644 770 (300) 187036 41 170 98 326 51 54 76 413 93 510 52 643 98 710 31 188256 427 79 536 52 674 724 68 73 189057 81 (200) 119 298 369 98 632 46

190081 212 19 39 447 502 60 671 891 191180 284 418 694 709 63 940 192276 389 485 529 51 622 (200) 193028 141 209 40 84 85 96 515 (150) 649 67 90 754 194025 257 74 518 30 857 941 195470 86 605 35 776 79 955 196232 52 53 481 790 940 87 197124 286 303 536 674 95 788 198255 66 67 461 87 93 505 633 47 825 72 929 199140 81 335 44 87 493 769

200089 321 473 508 922 35 201087 176 77 84 277 91 403 532 (150) 630 87 702 831 964 202015 112 57 207 21 75 82 352 66 472 502 629 799 826 (150) 70 938 203112 292 414 88 540 51 62 864 204005 129 216 32 36 329 439 841 63 944 205005 123 61 (500) 316 66 557 674 719 34 76 856 71 98 206058 442 604 744 891 207038 62 578 826 68 208226 344 496 519 653 21 922 209082 941 56

210361 96 487 534 705 998 211124 29 97 361 445 95 583 742 93 830 928 85 91 212031 259 390 403 74 540 761 972 76 213275 386 432 532 679 871 (150) 931 77 214085 145 94 314 400 2 631 92 96 99 738 215035 (150) 198 250 52 (150) 424 541 96 838 66 932 77 216002 292 417 72 549 (150) 648 942 217100 332 534 37 69 82 636 39 97 828 63 956 63 218074 197 261 326 38 96 759 828 47 68 219042 184 278 418 41 519 23 665 963 74

220063 75 (150) 281 363 627 706 39 908 221066 119 20 60 200 322 65 561 601 26 43 632 857 924 55 222030 39 100 66 205 402 85 523 681 223039 356 405 97 644 647 701 856 73 224015 237 77 402 30 64 66 517 741 92 805 (150) 83 225194 411 35 45 570

Wechsel k. 25,27½, Chèq. a. London 25,28½, Wechsel Amsterdam k. 206,00, do. Wien kl. 205,87, do. Madrid k. 417,50. Meridional-A. —,—, Wechsel a. Italien 4¾, Robinson-A. 263,00, Portugiesen 26,65, Portug. Tabaks-Obligation 478,00, 4prozent. Russen 67,70, Privatdiskont ⅞.

Frankfurt a. M., 12. Aug. (Effekten-Sozietät.) [Schluß. Oesterreich. Kreditaktien 334¼, Franzosen 345, Lombarden —, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 184,70, Diskonto-Kommandit 220,45, Dresdner Bank 166,00, Berliner Handelsgesellschaft 159,60, Bochumer Gußstahl 159,80, Dortmunder Union St.-Pr. —,—. Gelsenkirchen 175,40, Harpener Bergwerk 159,80, Hibernia 164,75, Laurahütte 139,50, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn —,—. Schweizer Centralbahn 146,90 Schweizer Nordostbahn 143,10, Schweizer Union 100,20 Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 103,00 Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 91,60, Italiener 89,60, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 43,00 Nationalbank 145,10, Türkenloose —,—, Mainzer —,—, Werrabahn —. Schwach.

Hamburg, 12. Aug. Schwach. Preuß. 4 proz. Konsols 105,45, Silberrente 85,50, Oesterreich. Goldrente 103,90, Italiener 89,90, Kreditaktien 333,50, Franzosen 862,00, Lombarden 232,50, 1880er Russen 100,40, Deutsche Bank 195,75, Diskonto-Kommandit 220,50, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Dresdner Bank 165,95, Nationalbank für Deutschland 145,35, Hamburger Kommerzbank 128,25, Lübeck-Büchen. E. 155,50, Marb.-Mlawka 87,50 Ostpreuß. Südbahn 94,75, Laurahütte 138,50, Nordd. J.-Sp. 146,00, Hamburger Packetfahrt 1[illegible]3,00, Dynamit-Trust-A.-A. 140,60, Privatdiskont 1½, Buenos Ayres 31,25.

Petersburg, 12. Aug. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,10, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,37½, Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36,80, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 99½, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 142, Russische 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 150½, Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 865, Petersb. internat. Bank 710, Warschauer Kommerz-Bank 545, Russische Bank für auswärtigen Handel 524.

Rio de Janeiro, 10. Aug. Wechsel auf London 10 15/16.

Buenos-Ayres, 10 Aug. Goldagio 234½.

Bremen, 12. Aug. Börsen-Schlußbericht. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Fest. Loko 6,20 Br.

Baumwolle. Steigend. Uppland middl. loko 36½ Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko 31.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 34 Pf., Armour shield 33½ Pf., Cudahy 34½ Pf., Fairbanks 28½ Pf.

Wolle. Umsatz: 58 Ballen.

Tabak. Umsatz: 46 Faß Kentucky, 266 Packen St. Felix, 114 Seronen Havannah.

Hamburg, 12. Aug. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per September 75½, per Dezember 74¼, per März 73¼, per Mai 73¼. Behauptet.

Hamburg, 12. Aug. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 9,65, per Oktober 10,07½, per Dezember 10,27½, per März 10,52½. Matt.

Paris, 12. Aug. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Prozent loko 27,25. Weißer Zucker behpt., Nr. 3, per 100 Kilogramm per August 28,25, per September 28,50, per Oktober-Januar 29,37½, per Jan.-April 30,00.

Paris, 12. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per August 19,80, per September 19,70, per September-Dezember 19,75. per November-Februar 19,95. — Roggen ruhig, per August 10,15, per November-Februar 11,05. — Mehl behpt., per August 42,55, per September 43,10, per September-Dezember 43,65, per November-Februar 44,15. — Rüböl ruhig, per August 49,50, per September 49,75, per September-Dezember 49,75, per Januar-April 50,75. — Spiritus ruhig, per August 29,75, per September 30,00, per Septbr.-Dezbr. 30,25, per Januar-April 31,50. — Wetter: Schön.

Havre, 12. Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.
Rio 8 000 Sack, Santos 11 000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 12. Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per September 94,50, per Dezember 92,75, per März 92,00. Kaum behauptet.

Amsterdam, 12. Aug. Bancazinn 39½.

Amsterdam, 12. Aug. Java-Kaffee good ordinary 55¾.

Amsterdam, 12. Aug. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine flau, per Nov. 148, do. per März 153. — Roggen loko unveränd., do. auf Termine etwas niedriger, per Oktober 99, per März 104. Rüböl loco 23¾, per Herbst 21⅝, per Mai 22⅛.

London, 12. Aug. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 12. Aug. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 3. August bis 9. August: Englischer Weizen 1370, fremder 48 833, englische Gerste 58, fremde 18 961, englische Malzgerste 13 876, fremde —, englischer Hafer 75, fremder 177 365 Qrts., englisches Mehl 15 566 Sack, fremdes 35 244 Sack und 10 Faß.

London, 12. Aug. Chili-Kupfer 46 8/16, per 3 Monat 46 9/16.

Glasgow, 12. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 45 sh. 8½ d.

Glasgow, 12. Aug. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5707 Tons gegen 3777 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 12 Aug., Nachm. 4 Uhr 10 Min. (Baumwolle.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Steigend.

Middl. amerikanische Lieferungen: August-September 3 57/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 3 29/32 do., Oktober-November 3 59/64 Käuferpreis, November-Dezember 3 15/16 do., Dezember-Januar 3 31/32 Verkäuferpreis, Januar-Februar 3 63/64 Käuferpreis, Februar-März 4 do., März-April 3 1/32 d. do.

Newyork, 10. August. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 7⅝, do. in New-Orleans 6 15/16. — Petroleum Standard white in New-York 7,10, do. in Philadelphia 7,05, do. rohes —, do. Pipeline certifik., per Juli 128 nom. Schmalz Western steam 6,50. do. Rohe & Brothers 6,75. — Mais Tendenz: matt, per Aug. 46⅛, per Sept. 45⅝, per Oktbr. 44. Weizen matt. — Rother Winterweizen 73⅜, do. Weizen per Aug. 72¼, do. Weizen per Sept. 72⅞, do. Weizen v. Okt. 73¼, do. Weizen per Dez. 74⅞. — Getreidefracht nach Liverpool 1¾. — Kaffee fair Rio Nr. 7 16¼, do Rio Nr. 7 per Sept. 15,40, do. Rio Nr. 7 per Novbr. 15,30. — Mehl, Spring clears 3,00. — Zucker 3. — Kupfer 12,00.

Chicago, 10. Aug. Weizen. Tendenz: matt, per Aug. 67, per Dezember 70¼. — Mais Tendenz: matt, per August 39⅝. — Speck short clear nom. Pork per August 9,75.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 13. Aug. Wetter: Schön.

Newyork, 12. Aug. Weizen per August 70½, per September 71¼.

Berliner Produktenmarkt vom 12. August.

Wind: W., + 15 Gr. Reaum., 759 Mm. — Wetter: Schwül.

Sowohl mattere Tendenz Amerikas wie auch der mit Spannung erwartete Bericht des Ackerbauministeriums in Washington gaben heute den Anlaß zu einem weiteren Sinken der Getreidepreise. Zwar hat sich der Stand des Frühjahrsweizens gegen den Vormonat verschlechtert, jedoch ist derselbe gegen 1894 noch so bedeutend besser und der Stand der Maispflanze ein so glänzender, daß der auf dem Weltmarkte lastende Druck dadurch noch vermehrt zu werden scheint. Jedenfalls war hier der Eindruck ein verflauender und die Preise für Weizen und Roggen mußten unter weiterem Angebot der Provinz ca. 1¾ Mark weichen. Nach Schwankungen blieb der Schluß etwas fester, da ein südrussischer Dampfer Roggen, sowie etwas Delhi-Weizen nach dem Auslande und eine Parthie La Plata nach Stettin weiterverkauft worden sind.

Hafer nachgebend. Roggenmehl matt und niedriger. Rüböl etwas schwächer.

Spiritus nach schwächerem Anfang auf Septemberdeckungen befestigt. Gek.: 40 000 Liter.

Weizen loko 136—148 M. nach Qualität gefordert, August 141 M. bez., September 143,50—142,50—143,25 M. bez., Oktober 145,50—144,75—145 M. bez., November 147,25—146,50—147 M. bez., Dezember 148,50—147,75—148,25 M. bez., Mai 1896 153,50 bis 153—153,25 M. bez.

Roggen loko 110—116 M. nach Qualität gefordert, guter neuer inländischer 113,50—114 M. ab Bahn bez., etwas klammer inländischer 111 M., September 115,25—114,50—115 M. bez., Oktober 118,25—117,50—118,25 M. bez., November 120,75—120 bis 120,25 M. bez., Dezember 122,50—121,75—122,25 M. bez., Mai 1896 126,75—126,50—127 M. bezahlt.

Mais loko 112—118 Mark nach Qualität gefordert, per September 104—105 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 108—156 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 125 bis 152 M. per 1000 Kilo nach Qual. gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 133—138 M. bez. do. pommerscher, uckermärkischer u. mecklenburgischer 135—140 M. bez., do. schlesischer 135—140 M., feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 141—147 M. ab Bahn bez., russischer 131—133 M. frei Wagen bez., September 127—126,75—127,25 M. bez., Oktober 126,50—126 M. bez.

Erbsen Kochwaare 132—165 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 116—131 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 150—160 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,50—17,75 Mark bez., Nr. 0 und 1: 16,00—14,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 15,75 bis 15,00 M. bez., August 15,25—15,20—15,25 M. bez., September 15,45—15,40—15,45 M. bez., Oktober 15,80—15,75 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 42,4 M. bez., Oktober 43,2 M. bez., November 43,3 M. bez., Dezember 43,4 M. bez.

Petroleum loko 20,8 M. bez., Septbr. 20,5 M. bez., Oktober 20,7 M. bez., Novbr. 20,9 M. bez., Dezbr. 21,1 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 37,2—37,1—37,2 M. bez., August 41,3—41,5 M. bez., September 41,4—41,7 M. bez., Oktober 40,2—40,1—40,4 M. bez., November 39,5—39,4—39,7 M. bez., Dezember 39,3—39,2—39,5 M. bez., Mai 1896 40,2—40,1—40,4 M. bezahlt.

Kartoffelmehl Aug. 16,30 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Aug. 16,30 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Spiritus auf 41,30 M. per 10,000 Liter-Proz. (N. 8.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Francs, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto Wechselv. 12. Aug.

Amsterdam	2½	8 T.	168,50 bz
London	2	8 T.	$20,45^{5}$ bz
Paris	2	8 T.	80,95 bz
Wien	4	8 T.	168,25 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	76,85 bz
Petersburg	4½	3 M.	219,30 bz
Warschau	4½	8 T.	219,00 bz

Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd 1⅛ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,42 bz
20 Francs-Stück	16,25 bz
Gold-Dollars	
Amerik. Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,45 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,15 bz
Oestr. Noten 100 fl.	168,40 B.
Russ. Noten 100 R.	219,60 bz
Russ. Not. ult. Aug.	219,50 bz
do. do. do. Sept.	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	105,75 bzG
do. do.	3½	104,50 G
do. do.	3	100,20 G
Prss. cons. Anl.	4	105,25 G
do. do.	3½	104,50 bzG
do. do.	3	100,20 bzG
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3½	101,00 G
BerlStadt-Obl.	3½	102,20 bz
Ostpr. Prov Anl	3½	101,90 bzG
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	101,90 bzG
Pos. Stadt-Anl.	3½	101,75 G
Pfandbriefe: Berliner	5	124,00 G
do.	4½	117,10 G
do.	3½	104,90 G
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	101,25 bzG
Kur. u. Neumrk. neue	3½	102,90 bzG
do.	4	100,25 G
Ostpreuss	3½	100,90 bzG
Pommer.	3½	101,40 G
do.	4	
Posensch.	4	102,00 bzG
do.	3½	100,40 B.
Schls. ldschl Lt. A	3½	100,50 G
do.	4	
do. neu do.	3½	100,50 G
do. do. C.	4	100,70 B.
Wstp. Rittr	3½	101,80 G
do. neul. II.	3½	101,70 G
Renten: Pommer.	4	
Posensch.	4	105,40 bz
Posensch.	3½	102,90 bz
Preuss.	4	105,40 bz
Schles.	4	105,40 B.
Bad. Eisenb.-A.	4	105,20 G
Bayer. Anleihe	4	106,40 G
Brem. A. 1892	3½	103,70 G
Hmb. Sts.-Rent	3½	106,10 bzG
do. do. 1886	3	99,40 G
do. amort. Anl.	3½	102,60 G
Meklenb. Anl.	3½	
Sächs. Sts-Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	99,60 G

Loospapiere.

Bad. Präm.-Anl	4	145,50 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	155,25 G
Brnsch. 20T.L.	—	108,00 G
[illegible] Präm.-A.	3½	

Finnische L.	—	
Freiburger L.	—	29,10 G
Ham. 50T.-L.	3	144,00 G
Lüb. 50T.-L.	3½	135,90 G
Köln-M. Pr.-A.	3½	141,75 bz
Mail. 45 Lire L.	—	39,50 bz
Mail. 10 Lire L.	—	14,00 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	24,25 G
Oest. 1854erL	3,2	
do. 1858erL	—	342,70 bz
do. 1860erL	4	116,50 bz
do. 1864erL	—	342,00 B.
Oldenb. Loose	3	131,40 bz
Raab-GratzerL	2½	100,40 bz
Russ. 1864 Pr.	5	175,00 bz
do. 1866 Pr.	5	162,00 bz
Türkenloose	—	138,90 bz
Ung. Pr. Loose	—	
Venet. Loose	—	24,25 G

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	59,00 bzG
do. 1888	4½	52,50 bzG
Bukar. Stadt-A.	5	100,30 B.
Buen. Air. Obl.	5	35,20 bzG
Chines. Anl.	5½	107,10 bzG
Dän. Sts.-A. 86.	3½	100,40 B.
Griech. Gold-A	5	38,00 G
do. cons. Gold	4	30,20 bzG
do. Monop-Anl.	4	41,75 G
do. Pir.-Lar.	5	36,00 G
Italien. Rente	4	89,90 G
do. amort.-Rt.	4	
Mexikan. Anl.	6	93,50 bz
do. neue 90er Anleihe	6	93,80 bz
do. 5% E.-B.-A.	5	80,50 bzB.
Oest. G.-Rent.	4	103,90 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	100,50 bz
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	84,00 B.
Poln. Pfandbr.	4½	69,70 B.
do. Liq.-Pf.-Br	4	68,00 G
Port. A88—89	4½	41,75 bzG
do. Tabak-Anl.	4½	94,10 G
Röm. Stadt-A.	4	92,90 B
do. II. III. VI.	4	88,25 bzG
Rum. Staats-A.	4	88,90 B.
do. Rente 90	4	89,00 B.
do. do. fund	5	103,20 bz
do. do. amort.	5	99,60 bz
do. do. 92	5	99,40 bzG
Rss. cs. 1880A.	4	102,10 bz
do. Gd. 1889A.	4	
do. do. 1890A.	4	
do. cs. E.-B.-O.	4	103,10 bz
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	67,90 B.
Bodkr.-Pfdbr.	5	120,70 G
do. neue	4½	104,00 bz
Schwedische	3½	101,10 B.
Schw. d. 1890	3½	101,10 G
do. 1883	4	102,50 bz
Serb. Gld-Pfdb	5	85,50 bzG
do. Rente 84	5	71,50 bzG
do. neue 85	5	71,50 bzG
Span. Schuld	4	
TürkA. 1865C.	1	
do. do. D.	1	25,80 G
do. Administr.	5	99,20 B.
do. Consol. 90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	103,70 G
do. Kronen-R.	4	99,75 B.
do. Gld.-Inv.-A.	4½	105,20 G
do. Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2½	78,00 bz
Altdamm-Colb	4⅘	118,00 G
Altenbg.-Zeitz	9,97	301,50 G
Crefelder	4⅕	117,00 bzG
Crefld-Uerdng	5	164,50 bz
Dortm.-Ensch.	4¾	141,90 bz
Eutin. Lübeck	1½	61,75 bz
Frnkf.-Güterb.	2	93,00 bz
Halberst Blank	5¼	132,25 bz
Ludwsh.-Bexb.	9⅔	241,50 bz
Lübeck-Büch	6	155,40 bz
Mainz-Ludwsh	4⅘	118,80 bz
Marnb.-Mlawk.	1	88,10 bz
MecklFr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,00 G.
Ostpr. Südb.	⅓	95,00 bzG
Saalbahn	0	53,20 G
Stargrd-Posen	4½	
Weimar-Gera	0	31,25 bzG
Werrabahn	1,15	76,60 bz
Aussig-Teplitz	15	
Böhm. Nordb.	8	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¾	
Dux-Bodenb.	5	
Galiz. Karl-L.	5	114,50 G
Graz-Köflsch	5,4	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	6⅗	174,90 bz
do. Lokalb.	4¾	
do. Nordw.	5	
do. Lit. B. Elb.	5⅝	
Raab-Oedenb.	1½	57,25 bz
Reichenb.-P	4⅜	111,50 G.
Südöstr. (Lb.)	⅘	47,50 bz
Ungar.-Galiz	5	
Balt. Eisenb.	3	
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb	5	
Kursk-Kiew	10⅞	
Mosco-Brest	3	79,25 G
Russ. Staatsb	—	
do. Südwest	—	
Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien	17½	270,90 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	2½	
Canada-Pacif.	5	52,20 bzB.
Gotthardbahn	7	184,90 bz
Ital. Mittelm.	5	94,10 bz
Ital. Merid.-Bah	6⅗	127,00 bz
Lüttich-Lmb.	⅘	32,50 bzG
Lux. Pr. Henri	3	83,00 G
Schweiz. Centr	5	
do. Nordost	5,6	143,10 bz
do. Unionb.	3½	100,40 bz
Westsicilian.	3	63,80 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4⅘	119,90 bz
Bresl.-Warsch	1½	66,50 B.
Dortm.-Gron.	4¾	140,90 bz
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	125,00 G
Szatmar-Nag.	6	
Marienb Mlawk	5	
Meckib. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	4½	119,50 bzB.
Saalbahn	4½	120,40 G
Weimar-Gera	4	103,50 G

Eisenb.-Prioritäts-Obligat

Bresl-Warschauer Bahn	4	66,50 B.
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	3½	101,30 G
Mainz-Ludwh.	4	102,10 bzG
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	102,00 B.
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	101,70 G.
Ostp. Südbahn	4½	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	
Franz.-Josefb.	4	
GalK. Ludwigsbahn 1890	4	99,80 G
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	
KronpRudolfb.	4	99,80 bz
do. Salzkammg	4	103,60 G
LmbCzern. stfr	4	99,40 bz
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	95,40 B.
do. Staats-I. II.	5	
do. Gold-Prio.	4	104,80 G
do. Lokalbahn	4	102,90 G
do. Nordwestb.	5	
do. NdwB. G-Pr	5	
do. Lt. B. Elbth.	5	111,70 G
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	85,20 B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	72,50 bz
Südöst-B. (Lb.)	3	72,40 bz
do. Obligation.	5	
do. Gold-Prior.	4	102,50 G
Ung Eis-B. G-A.	4½	105,60 B.
do. do. S.-A.	4½	
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4½	103,90 G
Kozl.-Wor. g.	4	101,10 bz
do. 1889	4	101,70 bz
Ku.-CharAs (O)	4	100,75 bz
do. (Ob) 1889	4	100,75 bz
Kur-Kiew conv	4	100,75 bz
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	
do. Rjäsan g.	4	
do. Smolen. g.	5	104,25 bz
Orel-Griasy c.	4	
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	101,70 bzG
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,30 G
Rjaschk-Mor. g	5	
Rybinsk-Bol.	5	101,40 G
Südwestb. gar.	4	102,75 G
Transkauk. g.	3	91,25 bzG
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	
Wladikaw. O. g	4	102,40 bz
Zarskoe-Selo	5	
Anat. Gold-Obl.	5	95,10 bzG
Gotthardbahn	4	
Sicil. Gld.-P. ov	4	
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisb.-Obl.	3	54,80 G

Italien. Mittelm.	4	95,90 B.
Macedonier	3	61,50 G
Ooste de Minas	5	86,50 G
Portugies. Obl.	—	67,25 G
Sardinische Obl.	4	82,30 bzG
Süd-Ital. Bahn	3	57,75 G
Serb. Hyp.-Obl.	5	71,25 bzG
do. Lit. B.	5	71,40 bzG
Central-Pacific	6	104,10 G
Illinois-Eisenb.	4	105,00 B.
Manitoba	4½	102,30 G
Northern Pac. I.	6	114,60 bzG
do. do. II.	6	100,40 bzG
do. do. III.	6	70,30 bzG
do. do.	5	41,20 bzG
San Louis Franc.	6	109,40 G
San Louis Franc.	5	98,00 bzG
do. do. West.	4	78,20 bzG
SouthernPacific.	6	111,60 bzG

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	124,10 G
do. do. II.	3½	117,00 bz
do. III. IV. abg.	3½	
do. do. V. abg.	3½	101,25 bzG
Dsch. Gr. K. VI.	4	104,40 G
do. do. VII.	4	105,25 G
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	113,40 bzG
do. do.	4	102,80 bzG
do. do.	3½	101,40 G
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,20 G
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,00 G
do. do. (rz 100)	3½	100,25 G
do. do. bis 1895	3,50	
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	100,50 G
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,60 G
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bzG
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	102,00 G
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,40 G
P.B.-Cr. unkb (rz 110)	5	115,20 G
Pf. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	109,10 G
do. do. (rz 115)	4,5	117,00 G
do. do. X. (rz 110)	4,5	113,10 bzG
do. do. (rz 100)	4	102,00 bz
Pr. Cent.-P. (rz 100)	4	105,60 G
do. do. (rz 100)	3,5	101,30 bzG
do. do. kündb. 1900	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O.	3,5	101,20 bzG
Pr. Hyp.-B. I. (rz 120)	4,5	
do. do. VI. (rz 110)		
do. div. Ser. (rz 100)	3,5	101,50 G
do. do. (rz 100)	4	101,80 bzG
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	100,50 bzG
do. do. do.	3,5	100,40 G
Preuss. Hyp.-V.	4	106,20 G
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	106,25 G
Schles. B. Cr. (rz 100)	4	101,70 G
do. do. (rz 100)	3,5	100,60 G
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz 110)	4,5	110,30 bzG
do. do. (rz 110)	4	
do. do. (rz 100)	4	104,25 bzG

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	113,60 G
B. f. Sprit-Prod. H	3¾	78,40 G
Berl. Cassenver.	4	128,50 G
do. Handelsges.	7	159,60 bz
do. Maklerver.	6½	120,50 G
do. Prod.-Hdbk.		119,00 G
Börsen-Hdlsver.	0	116,00 G
Bresl. Disc.-Bk.	6½	119,50 bzG
do. Wechslerbk.	5	107,00 G
Danz. Privatbank	8	
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4⅕	104,70 G
Deutsche Bank	9	196,40 bzG
do. Genossensch	5	121,25 G
do. Hp. Bk. 60pCt	7	135,25 G
Disc.-Command.	8	220,50 bz
Dresdener Bank	8	166,25 bz
Gothaer Grundcreditbank	4	129,70 bz
Königsb. Ver.-Bk	5	106,10 G
Leipziger Credit	10	203,00 bzB
Magdeb. Priv.-Bk	5½	116,10 G
Maklerbank	5½	117,50 bzG
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	158,60 G
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.	6	127,00 bzG
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	112,25 bz
Nationalbk. f. D.	6½	146,00 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	115,50 bzG
Oester. Credit-A.	11⅞	247,50 bz
Petersb. Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	185,00 G
Pomm. Vorz.-Akt	6	137,70 G
Posen. Prov.-Bk.	4½	108,90 bzB.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	145,00 bzG
do. Cnt-Bd 70pCt	9½	188,80 bzG
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	135,60 bzG
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	
Rh.-Westf.-Bank	7	93,00 bzG
Reichsbank	6,36	161,25 bz
Russische Bank	9⅗	141,10 bz
Schaffhaus.-Bk.	6½	141,60 bzG
Schles. Bankver.	5½	129,30 G
Warsch. Comerz	10⅖	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	233,60 bzG
Baugs. Berl.-Charl.	—	705,00 G
Baugs. do Neust.	—	90,00 bzB.
Baugs. Hann.-St.P.	3½	92,00 G
Baugs. Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1135,00 G
Moabit	6	146,00 G
Passage	4	91,00 bzG
Weissens.	—	651,00 G
Berl. Elekt.-W.	10½	237,10 bzG
Berl. Holzcomt.	5½	108,00 bzG
Berl. Lagerhof	2	123,00 bz
do. do. St.-Pr.	5	
Ahrens Br., Mbt.	0	44,50 bzG
Berl. Bock-Br.	4	160,10 bz
Königstd. Br.	5	133,25 bzG
Landré Br.	10½	231,75 bzG
Münch. V.-Br.	4½	160,00 bzG
Patzenhofer Br.	13	299,00 B.
Schultheiss-Br.	12	271,60 G
Hugger Br.	—	142,40 bz
Bresl. Oelw.	4	85,00 G
do. Sprit-A.-G.	7	140,00 bzG
Brodfabrik	2	149,50 G
Butzke Metall	4	250,00 bzB.
Chem. Fab. Milch	10	147,50 G
Ch. F. Anglo. G.	7	127,20 G
Ch. F. Leopoldsh.	3½	94,00 bzG
do. St. Pr.	5	126,90 G
Ch. F. Oranienb.	6	168,00 G
Ch. F. Union	8	126,80 bz
Danziger Oel	0	92,75 G
do. St. Pr.	10	107,00 bzG
Dtsch. Thonröhr	6½	138,25 bzG
DynamitTrust	10	148,00 B.
Egestrff. Salz	8	144,25 G
Gummi HarWien	20	308,50 bz
do. Schwanitz	9½	187,00 bzG
do. Voigt Winde	7	142,75 bzG
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst. Anhalter	—	45,50 B.
Berl. Anh.	7	119,60 bzG
Bresl. Lnk	8½	180,10 bz
do. Hofm.	6	148,00 G
Chemnitz	6	118,10 B.
Floether	6	124,25 bz
Germ. V.-Akt.	0	83,50 G
Görlitz Körn.	10	203,75 bzG
Görl. Lüdr.	8	181,00 G
H. Pauksch	3	112,75 bzG
Lud. Löwe	20	335,00 bzG
Pomm. cv.	4½	80,70 bz
Schwarzk.	12½	255,00 bzG
Stett.-Vlk.-B.	6	135,00 bzB.
Stett. St. Pr.	6	144,40 B.
Sudenburg	20	230,50 bzG
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	111,00 bzG
Oppeln. Cem.-F.	6½	119,25 G
do. (Giesel)	4½	101,75 G
Bresl. Pferde-Bh	8	176,75 B.
do. Elektr. Bahn	8	192,00 B.
Charlottenburg.	—	159,50 G
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	292,00 G
Posen. Sprit-F.	7	171,00 bz
Sächs. Kamg.	1	103,25 bzG
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	103,25 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	105,40 bz
Fraust. Zucker	12	109,90 bz
Glauz. Zucker	6½	107,00 G

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	5	125,75 G
Boch. Gussstahl	4½	160,25 bzG
Bonifacius	—	107,00 bzG
Concordia	5½	131,50 bzG
Consolidation	8	202,50 bzG
Courl. Bgw.	—	110,10 bz
Dannenbaum	3	115,00 bzB.
Donnersmarck		143,75 bzG
do. cv.	6	
Dtm. Union P. A.	0	71,40 bz
Eschweiler	3	154,50 bzG
Gelsenkirchen	6	176,10 bzG
Hörder Bergw.	0	93,10 bzG
Hugo Bgw.	7	174,75 G
Inowracl. Salz	1⅗	54,80 bzG
Kölner Bgw.	6	169,75 bzG
König u. Laura	4	139,90 bz
do. P. A.		210,00 G
Lauchham. cv.	4⅛	97,10 bzG
do conv.	5½	129,50 G
Louis. Tief. St.-P.	0	66,50 bzG
do. P. A.	0	102,50 bzG
Marienh. Ktz.	2½	70,00 bzG
Oberschl. Bed.	3	81,60 bzG
do. Eisen-Ind.	—	89,90 bz
Phönix. Lit. A.	6	145,00 bzG
Pluto	5¼	149,25 bzG
do. St. P.-A.	5¼	151,25 bzG
Redenh. St. Pr.	0	13,50 bzG
Lit. A.	0	34,50 bzB.
Rh. Anthr. Nassau	—	83,75 bz
Riebeck Wk.	10	175,10 bz
Schl. Zinkhütte	12	204,25 bz
do. do. St.-Pr.	12	
Stolb. Zink-H.	1	50,25 G
do. St.-Pr.	6	126,90 bz
Tarnowitz L. A.	0	38,00 bzG
Westf. Un. cv.	6	
do. Pr.	12	162,00 bzB.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.